Anmerkung des Uebersetzers zum zweiten Gesang.

V. 81. *) Ein dem Gedichte nachfolgender Gesang führt den Titel: „Ursprung des Werks", ist indefs nicht mit übersetzt, weil er keine wesentliche Beziehung zum Ganzen hat.

Anmerkungen des Verfassers zum dritten Gesang.

V. 53. *a.* Die Rede ist hier von derjenigen Gattung von Affen oder Babuinen, welche Brisson, Gefsner und andre Naturforscher Kynocephali, nämlich: Affen mit einer Hundeschnauze nennen, und welche eine Art von Perücke, Halskragen oder Mantel von langem, braunen, greisen oder weifsen Haar haben, der ihnen bis über die Mitte des Leibes herabhängt. Man findet sie häufig in Ceilon und derjenige Affe, wovon Edwards eine Abbildung an Buffon schickte, die man in dessen Werken abgedruckt findet und die aus Mokka am persischen Meerbusen mitgebracht seyn soll, ist nach Lacepede kein andrer, als der Affe oder Babuin mit der Hundeschnauze. Vielleicht kann dieser Affe auch derjenige seyn, den die Naturforscher Mandril nennen, oder noch eigentlicher der sogenannte Ovanderou.

V. 81. *b.* Der Luchs ist ein sehr gefräfsiges vierfüfsiges Thier mit gefleckter Haut, kurzem Schwanze und zugespitzten Ohren, die sich in einem Büschel von langem, schwarzen Haar endigen. Er hält sich gewöhnlich in kalten Ländern auf; man nennt ihn gewöhnlich den Luchswolf, obgleich er nur wegen seiner Gefräfsigkeit und seinem

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202010816-0